

Interpellationvon Doris Fiala (FDP)
und Albert Leiser (FDP)

Der Stadtrat wird gebeten, im Zusammenhang mit den "Pillentest an Streetparade und Parties" folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Stadtrat genaue Zahlen, wie viele Personen pro Jahr tatsächlich von Pillentests Gebrauch machen?
2. Was kann der Stadtrat für Aussagen machen zum Drogenkonsum in der Partyszene, zum Umfang, zu den Veränderungen im Konsumverhalten?
3. Gibt es ein Notfalldispositiv, wenn z.B. plötzlich gefährliche Thai-Pillen in der Szene auftauchen?
4. Wurden die Pillentests wissenschaftlich begleitet und wenn ja, kann der Stadtrat Angaben zu den Resultaten machen sowie zu den damit verbundenen Kosten, z.B. Personalaufwendungen?
5. Wurden die Resultate wissenschaftlicher Begleitung öffentlich publiziert und wenn ja, wo? Falls nein, ist eine Veröffentlichung der Resultate geplant, z.B. im angekündigten Drogenbericht?
6. Wie viele Tests wurden anlässlich der Streetparade, wie viele an anderen Anlässen/Parties, in Anspruch genommen/durchgeführt? An welchen Anlässen/Parties wurden zusätzlich Pillentests durchgeführt?
7. Wird mit den Partyveranstaltern und Betreibern von sogenannten Szenenclubs kooperiert und wenn ja, wie sieht diese Zusammenarbeit aus? Kann der Stadtrat Aussagen zu den Ergebnissen machen?
8. Wird in diesem Zusammenhang auch mit Fachorganisationen oder sog. "peer groups" gearbeitet? Die Interpellanten denken z.B. an "Eve & Rave", die seit Jahren Aufklärung an Parties betreiben.

Antrag auf dringliche Behandlung